Die Leichen von zwei Männern wurden am Samstag im Abstand von wenigen Stunden aus dem Wasser gefischt. „Bisher wird keine Spur bevorzugt“, teilte der Staatsanwalt von Saint-Brieuc der Presse mit.

Nach der Entdeckung von zwei Leichen im Hafen von Trébeurden (Departement Côtes-d’Armor) im Abstand von nur einigen Stunden am Samstagnachmittag, dem 17. Februar, wurde eine Untersuchung zur Ermittlung der Todesursache eingeleitet, wie die Staatsanwaltschaft von Saint-Brieuc am Sonntag mitteilte. Zum jetzigen Zeitpunkt „wird keine Spur bevorzugt“, erklärte der Staatsanwalt Nicolas Heitz gegenüber der Presse.

Bei der ersten Leiche handelt es sich um einen 47-jährigen Mann, der am frühen Samstagnachmittag an einem Steg im kleinen Hafen des Badeortes in der Bucht von Lannion gefunden wurde. Das Boot des aus Brest stammenden Mannes lag im Hafen vertäut.

Die zweite Leiche, die eines 52-jährigen Mannes, wurde gegen 17.30 Uhr nicht weit vom Fundort der ersten Leiche aus dem Wasser gezogen. Keine der beiden Leichen wies offensichtliche verdächtige Spuren auf, so Staatsanwalt Nicolas Heitz, der hinzufügte, dass „nach den ersten Erkenntnissen der Ermittlungen die beiden Männer sich wahrscheinlich kannten“.

Autopsien und toxikologische Analysen werden im Institut médico-légal in Rennes Durchgeführt.